

INFOBRIEF AN DIE ELTERN



23. MÄRZ 2021

Liebe Eltern,

heute Nacht haben die Kanzlerin und die MinisterpräsidentInnen u.a. Gründonnerstag als bundesweiten Ruhetag beschlossen. Ich vermute, dass davon auch der Präsenzunterricht am 01.04. betroffen sein wird. Eine entsprechende Information der Schulbehörde liegt dazu jedoch noch nicht vor und ich informiere Sie darüber schnellstmöglich.

Hinsichtlich der Selbsttests von SchülerInnen haben mich einige Anfragen erreicht, ob diese Tests nicht verbindlich sein müssten. Ich habe auf einer heutigen Schulleiterdienstbesprechung folgende Position vertreten und diese auch gegenüber der leitenden Schulaufsicht der Gymnasien und dem Corona-Stab der Schulbehörde kommuniziert:

Die Selbsttests bieten nur dann eine Schutzwirkung, wenn:

1. die Tests für alle SchülerInnen, die am Präsenzunterricht teilnehmen, verpflichtend sind (gleiches müsste dann auch für alle Lehrkräfte gelten)
2. die Tests für die am Präsenzunterricht teilnehmenden SchülerInnen täglich durchgeführt werden (pro SchülerIn pro Woche = 2,5 Tests)
3. die Tests vor dem Schulweg und vor Betreten der Schule zuhause durchgeführt werden, und die Eltern die Durchführung und das negative Testergebnis per Unterschrift bescheinigen.

Mich erreicht gerade eine Mitteilung der Schulbehörde, dass wir nächste Woche weitere Selbsttests geliefert bekommen, die zumindest für eine zweimalige Testung der SchülerInnen pro Woche vorgesehen sind. Ob die Behörde die weiteren Punkte aufgreift, müssen wir abwarten. Ich halte hinsichtlich des Zeitaufwands für die Testungen in den Unterrichtsstunden, der Problematik des Schulwegs und des Betretens der Schule vor einer Testung, des Absetzens der Masken und des teilweisen Niesens im Raum während der Testung sowie der Betreuung von jüngeren SchülerInnen bei einem positiven Testergebnis eine Testung zu Hause für viel sinnvoller.

Hinsichtlich des Wechsels zwischen Präsenz- und Distanzunterricht haben wir aufgrund von Rückmeldungen aus der Elternschaft und eigener Beobachtung heute im Leitungsteam beschlossen, ab Montag den 29.03. für die Jahrgänge 6 und 10 tageweise zu wechseln:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
A	B	A	B	A

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
B	A	B	A	B

Die SchülerInnen sind so entweder einen ganzen Tag im Präsenz- oder im Distanzunterricht. In einer Woche sind sie an drei und in der folgenden Woche an zwei Tagen in der Schule.

Folgende Gründe haben uns zur Änderung des Wechselmodells bewogen:

- den SchülerInnen fällt es leichter, sich auf den Distanzunterricht einzustellen und dafür zu motivieren (er ist nicht mehr das Anhängsel vor oder nach dem eigentlichen Schulbesuch)
- der Aufwand des Schulwegs für wenige Blöcke entfällt
- der Zeitstress bei festen Verabredungen im Distanzunterricht direkt vor oder nach dem Präsenzunterricht entfällt
- das Zusammentreffen von SchülerInnen des Jg. 6 in der kurzen Wechsellpause zwischen dem 2. und 3. Block wird vermieden
- bei mindestens zwei Tests pro Woche werden mehr Tage des Schulbesuchs abgesichert
- der tägliche Organisationsaufwand für Eltern hinsichtlich der Kinderbetreuung und dem Homeoffice entfällt zumindest an jedem zweiten Tag.

Diese Vorteile überwiegen aufgrund der Praxiserfahrungen gegenüber dem Vorteil der täglichen sozialen Kontakte bei dem bisherigen Modell. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Rückmeldung durch den Vorstand des Elternrats, die mit zu der schnellen Überprüfung und Anpassung geführt hat. Für den Jahrgang 12 bleibt es bei dem bestehenden wöchentlichen Wechsel.

Hinweisen möchte ich auf zwei zentrale Elternabende zu dem Thema „Dran bleiben – Wie Ihre Kinder die Krise meistern“. Er findet für die Jahrgänge 5-7 am Dienstag, den 30.03., von 19.00-20.30 Uhr und für die Jahrgänge 8-10 am Dienstag, den 06.04., von 19.00-20.30 Uhr digital statt. Die Elternabende werden von der Abteilungsleitung der Unterstufe, Frau Schüler, der Abteilungsleitung der Mittelstufe, Herrn Buzuk sowie von unseren BeratungslehrerInnen Frau Mucke und Herrn Ruhrig gestaltet und bieten einen Input sowie Gelegenheiten zum Austausch. Eine ausführliche Einladung mit dem entsprechenden Link dazu wird folgen.

Zum Schluss ein Hinweis zur aktuellen Lage der Schule. Das Bild des anstrengenden letzten Abschnitts eines Marathonlaufs wurde mehrfach benutzt. Und es trifft zu – Alltag und Beruf werden zunehmend anstrengender und wir spüren die psychische Anspannung der zurückliegenden Monate. Können neben der Beschleunigung der Impfungen die Schulen nicht endlich sicherer geöffnet und der Distanzunterricht noch besser durchgeführt werden? Warum wird nicht noch mehr getestet, warum nicht noch gründlicher gereinigt, der Unterricht gestreamt, mehr Distanzunterricht per Videokonferenz durchgeführt und wann wird endlich ausreichendes Feedback gegeben? Wann werden Lehrkräfte der weiterführenden Schulen endlich geimpft und warum müssen Lehrkräfte sich ungeschützt dem Testen ganzer Gruppen aussetzen, wenn professionelle Abstriche mit Sicherheitsanzügen durchgeführt werden? Wir lernen dazu – die Änderung des Wechselmodells ist ein gutes Beispiel. Und zugleich ist nicht jede

auf der Hand liegende Lösung eine generell sinnvolle und machbare. Was unsere Kinder und Jugendlichen benötigen, sind Erwachsene, die in der anhaltenden Krise engagiert, aber auch gelassen und freundlich bleiben. Der Ton der Erwachsenen wird gerade im öffentlichen Raum, im schulischen Kontext und auch gegenüber der Schulbehörde rauer. Gestresste Erwachsene sind für unsere Kinder und Jugendlichen aber kein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Die Solidarität unter uns Erwachsenen wird im letzten Drittel des Marathons zunehmend herausfordernd und für unsere Kinder und Jugendlichen umso wichtiger.

Mit besten und freundlichen Grüßen

Jürgen Solf